

## **Inhaltsverzeichnis**

3.8	Belange der anderen Leitungsträger .....	2
-----	--	---

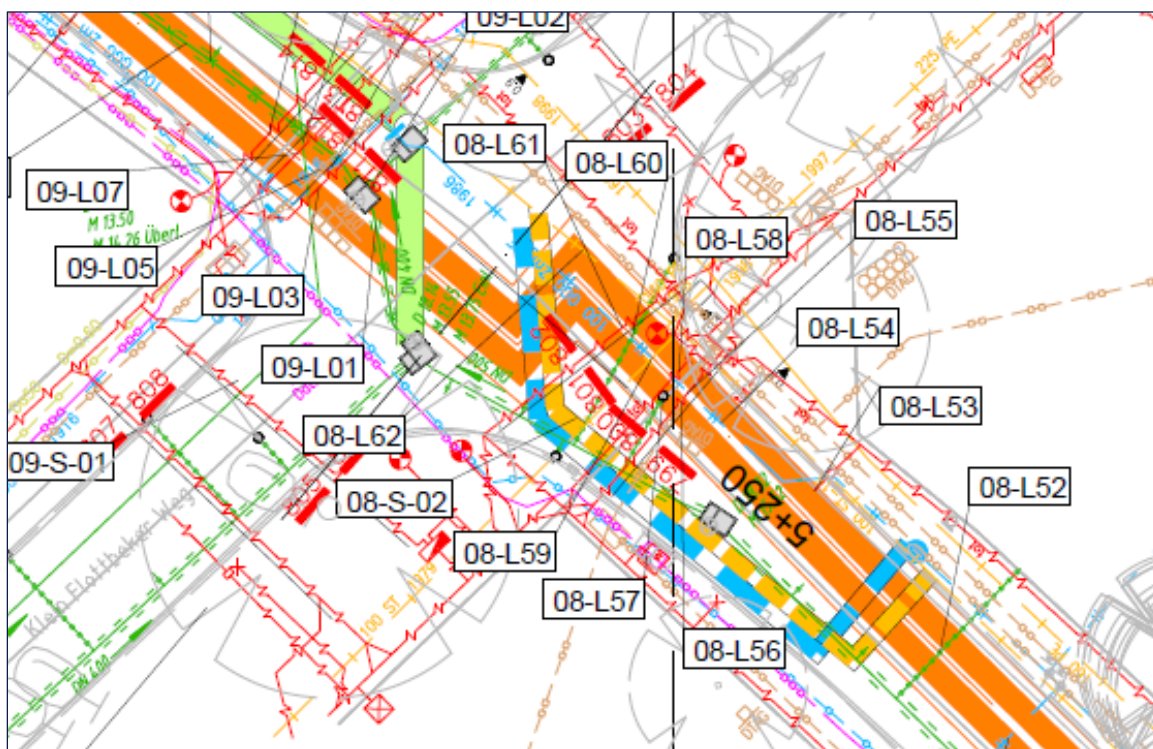
### **3.8 Belange der anderen Leitungsträger**

#### **Allgemeines**

Bei der Verlegung der FWS-West ist auf eine Vielzahl von Leitungen, die bereits in Straßen, Straßennebenflächen oder Grünanlagen verlegt sind, Rücksicht zu nehmen. Grundlage für die Planungen sind die Leitungsbestandspläne der einzelnen Leitungsträger, die alle im Vorwege der Planung abgefragt wurden. Im Korridor der geplanten Fernwärmetrasse wurden die vorhandenen längs- und querlaufenden Leitungen nach dem Hamburgischen Behördenstandard im Maßstab 1:500 dargestellt, um auf dieser Grundlage einen optimalen Verlauf der Fernwärmeleitung festlegen zu können. Weiterhin wurden für Konfliktbereiche mit der geplanten Fernwärmeleitung Straßenschnitte mit Angabe aller querenden Leitungen dargestellt. Dadurch konnte unter Berücksichtigung der technischen Randbedingungen der Fernwärmeleitung (notwendiges Gefälle, Hoch- / Tiefpunkte) festgestellt werden, wo ein geometrischer Konflikt zwischen Fernwärme- und Fremdleitung auftritt.

Bei den planerisch nicht zu beseitigenden Konflikten wurden / werden mit den betroffenen Leitungsträgern die notwendigen Maßnahmen zur Beseitigung des Konfliktes und deren Auflagen abgestimmt. Eine erste gemeinsame Abstimmung mit allen Leitungsträgern hat am 20.03.2018 stattgefunden (vgl. Protokoll vom 20.03.2018; Kap. 3.12, Anhang 3.8-1). Ergänzend dazu wurden die Leitungsträger erneut im Frühjahr 2019 angefragt, um den vorliegenden Bestand zu aktualisieren. Seitens der Leitungsträger besteht Einvernehmen zu der Planung. Detailabstimmungen mit einzelnen Leitungsträgern zu notwendigen Umverlegungen werden im Laufe des weiteren Verfahrens erfolgen. In einigen Bereichen wurden mit den Leitungsträgern Suchschürfen vereinbart, um die genaue Lage der Leitungen vor Baubeginn zu erkunden. Leitungen, die in Achse mit der Fernwärmeleitung verlaufen, werden vor Baubeginn in eine neue, abgestimmte Trasse umgelegt.

In den Bauwerks- und Leitungstrassenplänen (Kap. 7) sind alle Bauwerke und Fremdleitungen eingetragen und entsprechend des Abschnitts mit fortlaufender Nummer (z. B. Plannummer LA-BW-014, Abschnitt 8, Nr. 08-L54; Abb. 3.8–1) bezeichnet, die von dem Vorhaben betroffen sind. In dem Leitungstrassenverzeichnis (Kap. 8.2) sind alle Fremdleitungen mit genauer Ortsangabe und Angabe des Leitungsträgers tabellarisch gelistet (08-L54: Lage von Kilometer 5,233 bis 5,248, Flurstücksnummer 293, HWW); sollte ein Wechsel des Eigentümers erforderlich sein, würde dieser ebenfalls benannt. Erforderliche Umbauten wie bei 08-L54 sind mit (d) gekennzeichnet, keine Lageveränderungen werden mit (b) gekennzeichnet; Rückbau (a) und Neubau (c) bekommen ebenfalls Kennzeichnungen. In den Plänen werden die dauerhaften Umbauten mit durchgehenden Farben dargestellt, temporäre Umbauten sind farblich unterbrochen eingezeichnet (blauunterbrochener Strang bei 08-L 54). Das Siel (09-L01) liegt in Abschnitt 9 und wird dauerhaft umverlegt (umgebaut), entsprechend ist der umzuverlegende Leitungsabschnitt in durchgehend grün dargestellt. Bei Rückbau einer Leitung werden diese Stränge mit X versehen, eine Neuverlegung von Fremdleitungen ist bei diesem Vorhaben nicht vorgesehen.



**Abb. 3.8–1: Darstellung der Leitungstrassen und erforderlichen Maßnahmen (Auszug aus dem Bauwerks- und Leitungstrassenplan LA-BW-014, Kap. 7)**

### **Trinkwasser, Siele, Gas- und Stromleitungen**

Die **Trinkwasserleitungen** liegen in der Regel im Bereich ca. 1,5 m unter Geländeoberkante (GOK) und damit oberhalb der geplanten Fernwärmeleitung. Querende Leitungen werden im Bereich der Baugrube gesichert. Tiefer als 1,5 m und innerhalb der Baugrube liegende Wasserleitungen müssen vor Baubeginn umverlegt werden. Die Hausanschlussleitungen für Trinkwasser sind kartografisch nicht dargestellt, sie werden bei der Bauausführung selbstverständlich jedoch berücksichtigt und ggf. in ihrer Höhenlage verändert.

Die Darstellung der **Siele** beruht auf dem digitalen Sielkataster (Hamburg Wasser (HWW)), ergänzt und teilweise korrigiert durch digitale Aufmaße. Grundstücksentwässerungsanlagen wurden, soweit bekannt, nach Bestandszeichnungen der Eigentümer (u. a. HPA) digitalisiert oder den Plänen des Sielkatasters entnommen. Die Fernwärmetrasse ist so gewählt, dass Siele nicht oder nur in sehr geringem Umfang betroffen sind. Jedoch müssen nördlich der Elbe ab dem Klein Flottbeker Weg die parallel verlaufenden Siele teilweise umgebaut werden. Bei den Sielen und den zugehörigen Hausanschlüssen wird das Gefälle in Fließrichtung erhalten. Siele unter Bauwerken werden in Schutzrohre verlegt. Hausanschlüsse in Höhe der Fernwärmeleitungen werden z. B. mit einem Gefällesprung oder anderen geeigneten Maßnahmen unter, ggf. über die Fernwärmeleitungen verlegt.

Nach Auflagen der Hamburger Stadtentwässerung (HSE) wird ein ausreichender Abstand zwischen der Fernwärmeleitung und den vorhandenen Sielen sowohl bei Parallelverlegung als auch bei Querungen eingehalten; es gelten die Anforderungen gemäß ZTV/Siele.

Die Siele nördlich der Elbe liegen häufig in Tiefen von 2 bis 3 m und somit in nahezu gleicher Höhenlage wie die geplante Fernwärmeleitung. In Abhängigkeit von der Höhenlage der Anschlussleitungen auf den Privatgrundstücken wird ein Über- oder Unterqueren der geplanten Fernwärmeleitung ggf. bautechnisch nicht möglich sein. Die Hausanschlüsse der Entwässerung sind im Rahmen der Ausführungsplanung auf Höhenkollision zu prüfen. Um einen Umbau der privaten Grundstücksentwässerungsanlagen zu vermeiden, ist vorgesehen, betroffene Anschlussleitungen in Sammelleitungen im öffentlichen Grund zusammenzufassen und an einer höhenteknisch geeigneten Stelle an das Siel anzuschließen.

**Regenwassersiele** und **Trummenanschlussleitungen** liegen im Bereich bis 1,5 m unter GOK und damit oberhalb der geplanten Fernwärmeleitung. Querende Leitungen werden im Bereich der Baugrube gesichert. Deren Lagen sind im Allgemeinen nicht detailliert bekannt. Diese werden im Zuge der Baumaßnahme berücksichtigt.

Die **Gasleitungen** liegen in der Regel im Bereich zwischen 0,8 bis 1,0 m unter GOK und damit oberhalb der geplanten Fernwärmeleitung. Die Auflagen und Informationen zur Sicherung der Gasversorgungsanlagen, die Gasnetz Hamburg formuliert haben (vgl. Protokoll vom 20.03.2018, Anhang 3.8-1, Kap. 3.12), werden bei der weiteren Planung berücksichtigt. Umverlegungen sind im Bereich von Schächten und Dehner erforderlich.

Die durch die Baumaßnahme betroffenen **Stromleitungen** von Stromnetz Hamburg können in der Bauzeit gesichert werden, dauerhafte Umverlegungen sind nur im Hindenburgpark, beim Hauptabsperrschacht in der Parkstraße und Zum Hünengrab erforderlich. Südlich der Elbe sind durch die geplante Fernwärmeleitung keine dauerhaften Umverlegungen erforderlich.

Alle Planungsaktivitäten erfolgen in enger Abstimmung mit den Leitungsträgern, die jeweils gültigen Merkblätter der Leitungsträger zum Umgang bei Baumaßnahmen werden berücksichtigt.